

Das *Objekt 45/814* ist auf einer Fläche in neolithischer Zeit angeschliffen worden (auf Abb. 1a sichtbare Fläche). Die übrigen Flächen sind rohe Bruchflächen, welche ähnlich aussehen wie diejenigen des Objektes 49/2. Die Mikrostruktur geht aus Abb. 5 hervor. Feinschuppiger Hämatit und Schlieren aus Karbonat (grau) und Quarz (dunkel) in welchen Hämatitschüppchen hineinragen (helle «Nadeln») bauen das Erz auf. Die Mikrostruktur ist ähnlich aufgebaut wie beim Objekt 49/2. Es könnte sich sehr wohl um einen Roteisenstein vom *Gonzen* handeln, und zwar um ein Erz vom Typ GE1-GE3<sup>3</sup>, doch ist die Identifizierung nicht ganz eindeutig möglich.

Beim *Objekt 45/990* handelt es sich um ein ähnliches Stück wie 45/814; es zeigt neben der grossen bearbeiteten Fläche eine daran anschliessende kleinere Schleiffläche (Abb. 1c: nach rechts abfallende schmale Fläche). Drei (rückseitige) Flächen sind rohe Bruchflächen mit ähnlichem Aussehen wie diejenigen der Objekte 45/814 und 49/1+2. Abb. 6 gibt eine Übersicht, Abb. 7 ein typisches Detail des Schliffbildes wieder. Das wolkige Mikrogefüge ist hier etwas anders gestaltet als bei den

Abb. 5: Mikrostruktur des Objektes 45/814, Anschliff.

